

*M. f. pulv. ruditer cont. D. ad feat. S.* Alle 3 Stunden einen Koffelöffel voll in einem Gläschen guten Weine zu nehmen.

## Feste Arzneyformeln.

### Innere Spezies. Species internæ.

**Trockene**, kleingeschnittene, geraspelte, oder grob gestoffene Pflanzentheile.

**Basis.** Alle Pflanzen, deren man sich zum Aufguss oder Absud zu bedienen pflegt. Die Pflanzen werden zerschnitten; die harten Hölzer, als das Quajakholz und Quassienholz, geraspelt; die Fieberrinde grob gepulvert.

**Benennung.** Zerschnitten und gemischt in einem Papier zu geben.

**Signatur.** Spezies zum Aufguss oder Absud.

**Beispiel von Spezies zu einem einfachen Eibischabsud.**

℞ *Radicis althææ*

*Herbæ althææ aa libr. ij.*

*Radicis liquiritiæ unc. iv.*

*Conscindantur & mixta ferventur. S.* Spezies zum Eibischabsud. Man kocht eine halbe Unze mit einem Pfund Wasser auf acht Unzen ein, und seihet es durch.

**Beispiel von Spezies zum Holztrank.**

℞ *Ligni saucti*

— *juniperi aa libr. ij.*

*Radicis bardanae*

— *sarsaparilla* aa libr. j.

*Conscissa & mista ferrentur.* S. Species zum Holzabsud.  
Man kocht eine Unze mit anderthalb Pfund Wasser auf ein  
Pfund ein, und seihet es durch.

### Pillen. Pilulae.

Kleine kugelrunde Massen, von der Größe einer Erbse.

**Basis.** In Pillenform giebt man 1) zähe Arzneyen, als Extrakte, Harze, Gummiharze, Seifen. 2) Hestig wirkende, in kleinen Dosen wirksame Arzneyen. Mohnsast, Brechwurzel, versüßtes Quecksilber, ägenden Quecksilbersublimat, spanische Fliegen, Mineralkermes. 3) Die einen lästigen Geruch und Geschmack haben. Bibergeil, Bisam, Kampfer, Asand.

**Ausgeschlossen** von der Pillenform bleiben solche Arzneyen, die nur in größerer Menge wirksam sind, wie die Fieberrinde; flüchtige Salze oder Mittelsalze; die an der Luft zerfließenden öhlichten und andere Flüssigkeiten.

Kleinen Kindern, oder Kranken, die beschwerlich schlucken, oder aus Idiosynkrasie die Pillenform verabscheuen, muß man keine Pillen verschreiben.

**Behikel.** Für pulverartige Arzneyen Tragant- schleim, ein Syrup oder Rosenconserve. Für flüs-

fige Balsame, z. B. Terpenthin, ein Extrakt, z. B. Süßholzertrakt oder Süßholzpulver. Weiße Brodkrume ist zwar ein taugliches Behikel, wird aber in wenigen Tagen mit der Pillenmasse so hart, daß sie unaufgelöst mit dem Stuhlgange weggeht. Setzt man aber zu der Brodkrume Zucker, so bleibt sie ziemlich auflöslich.

Die Harze mit venedischer Seife im Weingeist aufgelöst, und wieder bis zur Trockenheit abgedampft, geben eine harzige Pillenmasse, die im Wasser auflöslich ist.

Wechselseitiges Verhältniß. Man setzt zu dem Behikel so viel, als nothwendig ist, um aus der Masse der Ingredienzen Pillen bereiten zu können. Man darf keine zu grosse Dosis von Pillen verschreiben, denn sie werden mit der Zeit so hart, daß sie unverändert mit dem Stuhlgange weggehen.

Benennung. Gemischt und vorschristmässig Pillen drey Gran schwer zu bereiten. Denn Pillen, die entweder grösser oder kleiner sind, werden beschwerlich geschluckt.

Das Behältniß ist ein Schächtelchen; sie werden mit Heren- oder Zimmetpulver bestreuet, damit sie nicht zusammenkleben. Das Vergolden der Pillen ist eine lächerliche und kostspielige Verschwendung, die die Auflösung der Pillen in den ersten

Wegen verhindert, und wenn das Gold mit Kupfer verunreinigt ist, Schaden kann.

Signatur. S. Frühe und Abends vor dem Schlafengehen jedesmal fünf Stück zu nehmen.

Beyspiel von Pillen aus gummösen Quecksilber.

℞ *Mercurii vini puri dr. j.*

*Pulveris gummi arabici*

*Mellis puri aa unc. ℥.*

*conterantur in mortario vitreo ad perfectissimam mercurii extinctionem, dein addatur*

*Pulveris radieis liquiritiæ unc. ℥.*

*fiat massa, ex qua formentur pilulæ gr. iij. S. Täglich Frühe und Abends fünf Pillen zu nehmen.*

Beyspiel von Purgierpillen.

℞ *Resinæ julapæ saponatæ gr. x.*

*Aquilæ albæ croci austriaci aa gr. ij.*

*fiat pil. gr. iij. S. Auf einmal zu nehmen.*

### Seifenharz. *Resina saponata.*

Eine Verbindung der Seife mit einem Arzneymittel in einer festen Gestalt.

Bas. Meistentheils ein Harz, z. B. das Jalapenharz oder Quajakharz.

Auflösungsmittel. Höchst rectificirter Weingeist, mittelst dessen das Harz und die chemische Seife ver-

einigt werden. Auf diese Weise wird die Seife im Wasser leicht auflösbar.

**Benennung.** Die aufgelösten Ingredienzen werden durchgesehen, und in gelinder Wärme zur Trockenheit abgedampft.

**Signatur.** Aus IV oder V Gran Jalapenharz werden für erwachsene Personen Pillen gemacht, die ohne Bauchgrimmen zu verursachen, purgieren. Mit Wasser und ein wenig Syrup wird eine Purgiertinktur.

#### Beispiel einer Jalapenseife.

℞ *Resina jalapæ*

*Saponis officinalis aa unc. ℥.*

*Spiritus vini rectificatissimi unc. ij.*

*Solvantur in vase vitreo. Solutio filtretur & leni calore evaporetur ad siccitatem. Massa obtenta servetur in vase vitreo, optime obturato.*

#### Beispiel einer Quajakseife.

℞ *Resina guajaci*

*Saponis officinalis aa unc. j.*

*Spiritus vini rectificatissimi unc. ij.*

*Solvantur, solutio filtretur & leni igne evaporetur ad siccitatem. Massa obtenta servetur.*

#### Trochisken. Trochisci seu Pastilli.

Runde Zeltchen, die an beyden Oberflächen plattgedrückt sind, und aus Pulvern und Schleimen bestehen.

**Wasis.** Wohlsmeckende und wohlriechende Pulver.

Ausgeschlossen sind scharfe, unangenehme, zu zähe Arzneyen.

Behikel. Der Tragantschleim macht diese Pulver feiner, als der Arabische Schleim, oder etwas Stärkmehl.

Verbesserungsmittel. Zucker oder Süßholzsafft. Wechselfeitiges Verhältniß. Von dem Behikel q. s.

Benennung. Mittelft Tragantschleim werden Zeltchen drey Gran schwer gemacht. Auf einer oder beyden Oberflächen werden Sternchen oder Blümchen eingedrückt.

Signatur. Man läßt sie im Munde zerschmelzen, und schluckt sie sodann.

Beyspiel von Bibergeiltrochiscen.

℞ *Castorei pulverati dr. j.*

*Sacchari albi pulverati unc. iv.*

*Mucilaginis tragacanthæ q. s.*

*Ut fiant trochisci granorum trium & aliquoties de die assumatur unus.*

### Zeltchen. Rotulæ.

Runde, an beyden Oberflächen convere Zeltchen, aus Zucker und einer Flüssigkeit bereitet.

Basis. Frischer Saft von Obst, oder ein wesentliches Oehl, oder ein sehr feines Pulver.

**Behikel.** Zucker, zu dem man, nachdem er zerschmolzen ist, die Basis setzt, und die gemischte Masse wird sodann tropfenweis auf eine Marmorplatte ausgegossen.

**Benennung.** Die Masse wird l. a. tropfenweis auf einer Platte in Zeltchen gegossen.

**Signatur.** D. ad scatulam. S. Zeltchen, wovon man eines im Munde zerfließen läßt, und sodann langsam schluckt.

#### Beispiel wurmtreibender Zeltchen.

℞ Sacchari albißimi pulver. unc. iv.

Aquæ rosarum q. s. ut caloris ope liquescat, dein admisce

Pulveris feminum cynæ dr. ij.

— — cinnamomi.

Vitrioli martis artefacti aa scrup. ij.

f. l. a. rotulæ. S. Alle zwey Stunden läßt man ein Zeltchen im Munde zerfließen, und schluckt es sodann langsam.

#### Morsellen. Morfuli seu Tabulæ.

Länglich viereckige Tafelchen aus einem Pulver und tabulirten Zucker bereitet.

**Basis.** Das Pulver wird von der Krankheit angezeigt.

**Behikel.** Im Rosenwasser aufgelöster Zucker, und zu einer Tafelform eingekocht, zu der man sodann die Basis setzt.

Verbesserungsmittel. Des Geschmacks wegen  
setzt man Gewürze, Pomeranzenschalen, Mandeln,  
oder klein geschnittene Pistazen hinzu.

Benennung. Die Masse wird auf eine hölzerne,  
zu diesem Endzwecke eingerichtete Tafel gegossen, und  
nachdem sie erkaltet ist, in länglicht viereckige, ein  
oder zwey Quentchen schwere Täfelchen geschnitten.

Signatur. S. Morsellen.

Beyspiel von Spießglanz-Morsellen.

℞ Sacchari albi unc. vj.

Aqua communis unc. jß.

Coquatur ad tabulationem sacchari, huic admisce sub pe-  
renni agitatione ope spatæ ferreae

Antimonii crudi præparati unc. j.

Clavellorum cinnamomi dr. j.

f. l. a. morsuli. S. 3 bis 4 mal des Tags eine zu nehmen.

Beyspiel wurmtreibender Morsellen.

℞ Seminis santonici pulverati unc. j.

Vitrioli martis artefacti scrup. j.

Sacchari albissimi ad consistentiam tabulationis cocti q. s.

Ut fiant lege artis morsuli Nro. xij.

D. in scat. S. Frühe und Abends eine zu nehmen.

Teig. Pasta.

Eine länglicht viereckige Tafel, die aus einem einge-  
dichten Absud mit Zucker in eine Tafelform gebracht  
wird.

**Basis.** Die gewöhnlichste ist ein dicker Absud der Eibischwurzel, des Gerstenschleims, oder des Süßholzes.

**Behikel.** Der Schleim des arabischen Gummi.

**Verbesserungsmittel.** Der Zucker des Geschmacks, und Pomeranzenblüthenwasser des Geruchs wegen.

**Benennung.** Die Masse wird so lange eingedickt, bis nichts mehr davon an den Händen kleben bleibt. Hieraus werden länglicht viereckige Täfelchen bereitet, die man, damit sie nicht aneinander kleben, mit Zucker und Stärkmehl bestreuet.

**Signatur.** Beym heftigen Husten schluckt man eine oder mehrere Täfelchen.

**Beyspiel des Eibischteiges.**

*℞ Radicis althææ rasæ unc. iv.*

*Aquæ communis libr. x.*

*Ebulliant ad colaturam libr. ix. cui addantur*

*Gummi arabici albi pulverati*

*Sacchari albissimi aa libr. ij.*

*Vaporent leni igni, spatula lignea continuo agitando, ad spissitudinem extracti mollioris; dein ab igne remotis sub continua agitatione admisceantur*

*Ovorum albumina recenter in spumam conquassata  
Nro. xxx.*

*Inspissentur ulterius leni igne, semper agitando, donec massa manibus non adhæreat, tunc addantur*

*Aquæ florum aurantium unc. ij.*

*Detineantur adhuc per breve tempus super igne, tandem eximatur massa amylo conspergenda.*

## Stängelchen. Bacillus.

Eibisch oder ein anderer Teig in länglichten Stängelchen gebildet.

## Würfelchen. Taleolæ.

Eine feste, in kleine würfelförmige Stückchen geschnittene Arznei, die man in dem Mund zerfließen läßt.  
 Basis. Die gewöhnlichste ist der Aufguß des Süßholzes.

Hilfsmittel. Das arabische Gummi.  
 Benennung. Man läßt eines oder das andere im Munde zerfließen.

## Beispiel von Katakarr-Würfelchen.

℞ Radicis liquiritiæ exsiccatæ & decorticatæ unc. ʒ.  
 Contusa infundatur per 12 horas in aquæ communis fervidæ libr. iij.

In colatura solvatur

Gummi arabici albi libr. j.

Sachari albi unc. iv.

Colentur denuo & evaporentur ad medietatem, quæ ablata spuma effundatur in capsulas, oleo amygdalarum illinitas & leni calore exsiccata in frustula minora scindantur. S. Man läßt ein Stückchen in dem Munde zerfließen, und schluckt es sodann.